

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 31.

Mittwoch den 6. Februar.

1861.

„Führe uns nicht in Versuchung.“

(Fortsetzung.)

Ich frage Sie, ob da Frieden ins Herz kommen, die Mahlzeit schmecken, der Schlaf erquickend, das Glück des häuslichen Lebens erfreuen kann?

Unser Lübecker Kaufmann war einer der Ersten seiner Kunst, wenn nicht der Erste. Auf seiner Schreibstube saßen ein ganzes Schweizerdugend junger Leute, und das Schweizerdugend hat dreizehn Stück. Seine Schiffe segelten im nördlichen Eismeer, um auf dem Wallfischfange den Thran zu gewinnen; nach Ost- und Westindien, um die köstlichen Produkte jener Himmelsstriche nach Europa zu bringen, seien es nun Produkte, die der liebe Gott dort wachsen läßt oder solche, welche menschlichem Kunstfleiß ihren Ursprung verdanken, und die Summen, um die es sich handelte, liefen in die Hunderttausende.

Er hatte oft sehr glückliche Geschäfte gemacht und Tausende in Kurzem rein gewonnen, und so war sein Reichthum von Wenigem Viel geworden; er hatte, weil er pünktlich seine eingegangenen Verpflichtungen erfüllte, das allgemeine Vertrauen, Aller Achtung gewonnen. Niemand traute ihm zu, daß er schwindeligen Unternehmungen sich hingeben könne. Da nun Alle dachten, bei ihm sei ihr Geld am Besten und Sichersten aufgehoben, so übergaben ihm Viele ihr Hab und Gut, und befanden sich viele Jahre sehr wohl dabei. In seiner Hand verdoppelte es sich und pünktlich konnte er seine Zinsen entrichten, die etwa zurückgeforderten Kapitalien zurückzahlen. Die Schiffe, die er nach Ost- und Westindien sandte, waren mit kostbaren europäischen Waaren beladen, um sie dorthin zu bringen, und gerade die lezt abgesegelten mit besonders kostbaren, die aber alle noch nicht bezahlt waren; erst in sechs

Monaten mußten die Summen baar in Leipzig zur Messezeit ausbezahlt werden. Daran biß keine Maus einen Faden ab! — Aber für die glücklich abgesetzten Waaren schwammen getrocknete Ochsenhäute aus Südamerika, Kaffee aus Indien und Java, Zucker, Pfeffer und Gott weiß welche Erzeugnisse des fernen Ostens und Westens auf den unsichern Wellen des Weltmeers auf dem Wege nach der freien Reichsstadt Lübeck. Aber welche Gefahren drohen da? Wer denkt nicht an den Sturm, der die Tiefe aufwühlt und so ein, wenn auch noch so festes Gebäude der Menschenhand, wie ein Kaufahrteischiff ist, dennoch gleich einer Rußschale umherschleudert, knickt, bricht und sammt seiner reichen Ladung in die Tiefe des Meeres stürzt, daß seine Spur nicht mehr gefunden wird?

Wer hat nicht schon die Schauermärchen vernommen, daß solch ein Schiff mitten im Weltmeer Feuer fängt und in Flammen aufgeht und mit allem verbrennt, was an Bord ist? Wer wäre nicht schon den schrecklichen Begebenheiten gefolgt, wenn das zusammengewürfelte Gefindel der Matrosen eine Meuterei anfang, die Befehlshaber ermordete, die Ladung verkaufte sammt dem Schiffe, und dann auf und davon ging? — Sehen Sie, fuhr der Kaufmann fort, das sind so Beispielchen, an die das Herz eines Handelsherrn denkt, ja unwillkürlich denken muß, wenn die Zeit verstreicht, innerhalb welcher er laut den empfangenen Anzeigen seine Schiffe in den Hafen einlaufen zu sehen hoffen kann und sie kommen — nicht, und Wochen verstreichen und sie erscheinen nicht. Wo es sich, wie bei dem Lübecker Handelsherrn, um etliche Millionen Speciesthaler handelt, da wird das Herz zum Brechen voll und schwer, wenn die Schiffe ausbleiben, und der Gedanke an ihren möglichen, allmählig gewisser werdenden Untergang nicht mehr zu verdrängen ist.

Solcher Schiffe erwartete er schon seit acht Tagen dreie, nämlich Eins mit Kaffee und Zucker aus Java, Eins mit köstlichen Waaren aus Cuba, und Eins aus dem nördlichen Eismeere mit Thran und Fischbein, aber keins kam. — Als nun eine Woche nach der andern an's Land ging und keines der Schiffe in Sicht kam, da lag ein Berg auf der Seele des Mannes, größer und schwerer als der Turm am Rheine, und der wuchs alle Tage an Größe und Gewicht, und drinnen in der Seele sah es schauerlich aus, und um so schauerlicher, als nämlich dem Kaufherrn der rechte, volle, hebende und tragende Glaube nicht in der Seele wohnte. — Da war der Abgrund, schwarz und gähnend, vor dem innern Auge geöffnet!

Führe uns nicht in Versuchung! — Da war die Angst der Verzweiflung nahe an der Pforte und wenn nur ein Lücklein war, so war sie flugs in der Seele; wer konnte sie abhalten, da der Engel mit dem Flammenschwerte nicht davorstand.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohlthätigkeit.

20 *Sgr.*, welche gestern mit der Bestimmung „für eine arme Wöchnerin“ im Klingelsack der St. Ulrichskirche vorgefunden, und 1 *Rh.*, welcher mir „für den Gustav-Adolf-Verein“ übergeben wurde, sind im Sinne der Wohlthäter von mir verwendet, was ich hierdurch mit herzlichem Danke bezeuge.

Halle, den 4. Februar 1861. **Weicke.**

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

Es werden hierdurch die Eltern, welche für ihre in das schulpflichtige Alter tretenden Kinder Freischulatteste beanspruchen zu können glauben, auf-

gefordert, des Schleunigsten und spätestens bis zum 15. d. Mts. ihre Anträge bei der treffenden Armen-Commission zu stellen.

Wer durch Versäumung der rechtzeitigen Nachsichtung dieser Atteste es verschuldet, daß seine Kinder beim Beginn des neuen Schul-Cursus am 1. April d. J. noch nicht in die Freischule aufgenommen werden können, hat Bestrafung wegen Schulversäumnis zu erwarten.

Halle, den 1. Februar 1861.

**Der Magistrat.**

Die Lieferung und Einsetzung von 80 Nummernsteinen für den Stadtgottesacker soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Der Verdingstermin findet

**Montag den 11. Februar d. J.**

auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. Februar 1861.

**Der Magistrat.**

### Schulangelegenheit.

Nach dem Beschlusse der städtischen Behörden soll denjenigen Einwohnern von Halle, welche bereits länger als 1 Jahr Kinder in die hiesigen städtischen Geldschulen schicken, theilweiser Schulgelderlaß zu Theil werden, wenn ihnen selbst neben Würdigkeit Bedürftigkeit zur Seite steht, und ihre Kinder sich durch Anlagen, Fleiß, Führung und Schulbesuch auszeichnen. Mit Bezug hierauf fordern wir diejenigen Eltern, welche unter den angeführten Bedingungen auf Schulgelderlaß Anspruch machen, auf, ihre desfalligen an uns zu richtenden schriftlichen Gesuche bei dem Schuldirektor **Scharlach** bis Ende d. M. abzugeben. Dasselbe haben Diejenigen zu thun, welchen bisher schon dergleichen Vergünstigung zu Theil geworden. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 4. Februar 1861.

**Die Schulkommission.**

### Holz-Verkauf

in der

**Oberförsterei Schkenditz.**

Es sollen

**I. Montag den 11. Februar cr. von Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr ab im Schutzbezirk Raschwitz (Schlag 15 an der Eisterbrücke)**

c i r c a :

10 Eichen mit 500 E.;

33 Rüstern mit 680 E.;

- 15 Erlen, Äspen mit 450 C.,  
 1/2 Rftr. Eichen-Rugholz,  
 20 Rftr. Eichen-, Rüstern-, Erlen-Scheite,  
 2 " " " " Knüppel,  
 9 " " " " Stöcke,  
 20 " " " " Abraum;

**II. Freitag den 15. Februar cr. von Vormittags 10 Uhr ab im Schutzbezirk Radewell, Schlag 8 im Burgholz:**

- 7 Eichen mit 468 C.,  
 38 Rüstern mit 360 C.,  
 11 Buchen mit 160 C.,  
 13 Erlen, Äspen mit 260 C.,  
 1/4 Schock Stangen I. Klasse,  
 6 eichene Hackflöße,  
 10 Rftr. Eichen-, Rüstern-, Erlen-Scheite,  
 5 " " " " Knüppel,  
 3 " " " " Stöcke,  
 20 " " " " Abraum,  
 60 Schock Unterholzreisig

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

**Die in Radeweller und Osendorfer**

Flur gelegenen forstfiscalischen Grundstücke:

- 1) 18 Mrg. Acker beim Dorfe Radewell,
- 2) 1 Mrg. 67 □ R. Wiese am Reidebach,
- 3) 1 Mrg. 104 □ R. Wiese am Markgraben,
- 4) 5 Mrg. 145 □ R. Wiese an der Elster

sollen

**Freitag den 15. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Radewell**

auf 6 Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Schkenditz, den 2. Februar 1861.

**Königliche Oberförsterei.**

**Acker-Verkauf.**

Vier Stück an der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Halle und dem Chaussee Hause Bruckdorf gelegene vormalige Schlammplätze von resp. 8 1/4 □ R., 12 1/3 □ R., 11 1/3 □ R., 13 □ R. Größe sollen am

**Freitag den 15. Februar c. Morgens 10 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen sind von heute ab täglich in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Halle, den 3. Februar 1861.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

**Auction.**

Heute Vormit. 10 Uhr Fortsetzung und Schluß der Auction von Delgemälden bei herabgesetzten Preisen. Zur Versteigerung kommen noch: 1 Mahag.-Kleidersekretair, 2 dgl. Kommoden, 2 dgl. Waschtische, 2 Sopha's, Spiegel, 1 Doppelflinte.  
**Brandt.**

Donnerstag den 7. Februar Nachmittags 1 Uhr soll am Kaulenberg Nr. 2 eine Parthie gut gehaltenes Tischlerwerkzeug meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

**Gesichtsmasken, Zinnschmuck, Perlen** etc. empf. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 32.

**Rothe Tischweine**, à Flasche 12 1/2 Sgr., 15 Sgr. und 20 Sgr., empfiehlt **Gustav Niemeier**, an der Moritzkirche Nr. 5.

**Magdeburger Saucischen. Boltze.**

**Limburger und Baiersche Sahnenkäse**, à Stück 4, 5, 6 Sgr., hat in bekannter fetter guter Qualität erhalten **B o l z e.**

Eine Sendung Meerrettig, Sellerie, so wie auch Rettige sind aus Thüringen angekommen und täglich zu haben Markt Nr. 11 bei **Schmeißer.**

Eine frische Sendung Zwiebel, Kartoffeln, so wie auch andere Sorten gute mehreiche Speise-Kartoffeln sind täglich zu haben Markt Nr. 11 bei **Schmeißer** im Keller.

6 Stab-Sopha in Birken und Mahagony, 4 furnirte feine Kommoden, 4 massiv ellersne hellpolirte Kommoden, 2 eichenartig gestrichene Brodschränke billig große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Eine Marktliste zu verkaufen kl. Sandberg 17.

Gutes Hausbackenbrod à M. 11 A., auch gutes Weizen- u. Roggenmehl verkauft Brunnenplatz 6.

Zwei Bügeleisen à 16 1/2 M. und eine Bettstelle sind zu verkaufen Herrenstraße Nr. 1, im Hintergebäude 1 Treppe hoch.

200 u. 300 M. sind kurze Zeit auszuleihen durch **M. Luckenburg**, gr. Sandberg Nr. 12.

Einen Lehrling sucht **Otto Callm**, Gelbgießermeister, Schmeerstr. 24.

Einen Lehrling nimmt jetzt oder zu Ostern **Körding**, Schuhmachermeister, gr. Schlamm 8.



Lehrling und Mädchen werden sofort gesucht  
**Seuner**, Bäckermeister, Mittelwache Nr. 1.

Einen Lehrling sucht  
**Wenzel**, Drechslermeister, Ruhgasse 6.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen,  
 geübt im Nähen und Plätten, findet zum 1. April  
 einen Dienst als Hausmädchen bei Frau Professor  
**Jacobi**, Weidenplan Nr. 2 c.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1.  
 April  
**G. Keiling**.

Ein ordentliches und ehrliches in Hausarbeit  
 erfahrenes Mädchen findet zum 1. April Dienst  
 Brüderstraße Nr. 15, parterre.

Ein **arbeitsames, ehrliches** Mädchen fin-  
 det sofort einen Dienst Rathhausgasse 18, 1 Tr.

Ein ehrliches und zuverlässiges Mädchen kann  
 sofort in Dienst treten bei

**Weise**, kl. Ulrichsstraße Nr. 26.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb mit  
 guten Zeugnissen wird sogl. verlangt Taubengasse 13.

Eine Aufwärterin wird gesucht Schmeerstraße 36.

Eine Wohnung im Preise von 70 bis 80 *R.*  
 wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten  
 werden in der Exped. d. Bl. unter A. B. 8. erbeten.

Kinderlose, pünktlich zahlende Leute suchen zum  
 1. April eine Wohnung (40 — 50 *R.*), jedoch nicht  
 zu weit vom Bahnhofe. Adressen unter C. W. in  
 der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In der Nähe des Marktes wird ein Parterre-  
 Logis zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen  
 unter L. S. bittet man in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein kl. Zimmer f. einen Herrn spätestens bis 1.  
 März gesucht.Adr. unter F. F. in der Exp. d. Bl.

Ein noch sehr gutes Klavier steht sofort f. sehr  
 bill. Preis zu vermieten. Adressen in d. Exped.

Eine Dame sucht mit ihrer kl. Tochter bei einer  
 Familie Wohnung mit od. ohne M. u. Bedienung.  
 Adressen unter Z. in der Expedition d. Bl.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten  
 gr. Klausstraße Nr. 11.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern,  
 Küche &c. den 1. April zu beziehen Schulberg 4.

### **Bekanntmachung.**

Der in der besten Kauflage, Leipziger Straße  
 Nr. 109, im Hause der Herren **Selmbold &  
 Co.** belegene Laden nebst Ladentube, welchen bis-  
 her die Pughändlerin **Bertha Spanier** inne  
 gehabt hat, soll vom 1. April d. J. ab, auf Ver-  
 langen auch schon etwas früher, anderweit vermie-  
 thet werden. Reflectanten erfahren das Nähere beim  
 Kaufm. **Carl Reichmann**, obere Leipz. Str. hier.

Eine kl. St. u. K. für eine alleinsteh. Person  
 ist zu vermieten. Zu erst. Leipz. Str. 20 im Laden.

Eine freundliche Wohnung mit Gartenprome-  
 nade an einen einzelnen Herrn oder Dame zu ver-  
 mieten oder auch als Sommerlogis Weidenplan 9.

1 freundliche St., K., K. vermietet Spitze 4.

Zwei Stuben m. K. u. K. mit od. ohne Möbel  
 für einzelne Personen zum 1. April zu beziehen  
 Geiststraße Nr. 9.

Schlafstelle m. K. Spiegelgasse 11, part. rechts.

1 Lognette gef. Abzuh. Luckenstr. 12, part.

Den 2. d. M. eine Stange Eisen gefunden.  
 Seg. Infectionsgeb. abzuholen Magd. Chaussee 16.

Am 20. v. M. ist von der Strafanstalt bis  
 zur Fleischergasse eine lederne Damentasche, in wel-  
 cher sich ein weißes Taschentuch, gez. E. J., befand,  
 verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,  
 dieselbe Fleischergasse Nr. 41, eine Treppe hoch,  
 gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Ein Kinder-Gummischuh verloren. Abzugeben  
 kl. Berlin Nr. 2.

### **1 Pelzfragen verloren**

von der alten Promenade aus, Schulgasse u. gr. Ul-  
 richsstraße. Abzugeben alte Promenade Nr. 20.

Sonntag den 10. Februar Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 im Saale der „Weintraube“:

### **Concert und Ball**

des **Handwerker-Bildungsvereins**.

Billets bei Herrn Kaufmann **Fiedler** am  
 Markt und bei unserm Kastellan **Kuhn**, gr. Mär-  
 kerstraße Nr. 7.

Seine Freunde und Gönner ladet ein  
**der Vorstand.**